

Gedanken zum 02.03.2021

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Schön, dass ihr heute wieder dabei seid. Ich hoffe, es geht euch gut und ihr und eure Lieben seid gesund.

Ich lade euch ein, einige Gedanken und Gebete zum diesjährigen Misereor - Hungertuch zu meditieren.



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR - © Härtl/MISEREOR

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

Das Bild ist auf drei Keilrahmen, bespannt mit Bettwäsche, angelegt. Der Stoff stammt aus einem Krankenhaus und aus dem Kloster Beuerberg nahe München. Zeichen der Heilung sind eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe. Leinöl im Stoff verweist auf die Frau, die Jesu Füße salbt (Lk 7,37f) und auf die Fußwaschung (Joh 13,14ff).

Gestaltet ist es von Lilian Moreno Sanchez, die 1968 in Chile geboren ist und an der Universität von Santiago de Chile studiert hat. Diese Studien setzte sie an der Akademie der Bildenden Künste in München fort, wo sie seit den 90-er Jahren lebt. In ihrer Kunst verarbeitet sie die Erfahrungen, die sie während der chilenischen Militärjunta gemacht hat. (Quelle: Homepage Misereor)

DU STELLST MEINE FÜßE AUF WEITEN RAUM - DIE KRAFT DES WANDELS

Dieser Vers aus Psalm 31 steht als Titel über dem Hungertuch. Er beschreibt, was im Glauben alles möglich ist. Das Bild des Fußes lässt uns an Aufbruch, Bewegung und Wandel denken; das Bild des weiten Raums lässt uns aufatmen, wenn die Füße schwach werden. Der Psalm wurde schon von Menschen vor 2.500 Jahren wohl zur Zeit des babylonischen Exils von Menschen gebetet. Diese Menschen haben ähnliche Erfahrungen von Krankheit, Einsamkeit, Unterdrückung und Verzweiflung zu verarbeiten gehabt wie wir heute. Immer haben Menschen Zuflucht bei Gott gesucht und gefunden. Aus der Enge der Angst blickten sie hinaus ins Weite und schöpften Kraft für einen Neubeginn.

Wie ähnlich fühlen wir uns in diesen Corona Zeiten, und doch geht es uns vergleichsweise gut. Gerade in der Fastenzeit sind wir aufgerufen umzukehren und für das gute Leben *aller* Menschen aufzustehen, aufzustehen und uns mit unseren Füßen in Bewegung zu setzen. Nicht in unserer Enge zu verharren.

Das Hungertuch kann uns berühren, so wie Jesus seinen Freunden am letzten Abend berührt hat. Er wusch ihnen die Füße als Zeichen dafür, dass sie zu ihm gehören und als Aufforderung, in seiner Nachfolge neue Wege zu den Menschen zu finden.

Sorgen wir uns nicht nur um unser eigenes gutes Leben, sondern richten wir unseren Blick in die Ferne, schauen wir nach unseren Mitmenschen in nah und fern, in unserer Nachbarschaft und Familie *und* nicht zuletzt auf unsere Schwestern und Brüder in der globalen Welt.

Ich finde es immer wieder berührend in den Psalmen zu spüren, wie ähnlich die Menschen vor 2.500 Jahren gedacht und gefühlt haben wie wir. Wie global und zeitlich unendlich unser Gott und unser Glaube ist. Wie weit in Raum und Zeit Gott die Menschen liebt und auch unsere Füße immer wieder auf weiten Raum stellt. Er ist bei uns, wenn wir aufbrechen.

Dieses Lied hat unsere Tochter Judith bei ihren Vorbereitungen für ihr Jahr in Tanzania begleitet. Es hat die große Vorfreude der 30 Jugendlichen ausgedrückt,

die sich gemeinsam auf diese aufregende, spannende Zeit in ihrem Leben vorbereitet haben. Sie haben es immer mit einer unglaublichen Freude und Ausgelassenheit gesungen und sicher auch gespürt, dass sie auf diesem Weg nicht allein, sondern von Gott getragen sind.

30

Weite Räume meinen Füßen

zu Psalm 31, 9

Vor- und Zwischenspiel
J = 110 Hm Hm/A G D A 4x
 1. + 3.

Strophen
 Hm Hm/A G Em7

1. Wei - te Räu - me mei - nen Fü - ßen, - Ho - ri -
 2. Schritt ins Off - ne, Ort zum At - men, - hin - ter
 3. Da sind Quel - len, sind Res - sour - cen, - da ist
 4. Doch bleib Kom - pass, blei - be Richt - schnur, dass wir

Hm7 A Hm Hm/A

1. zon - te tun sich auf, - zwi - schen Wa - ge - mut und Äng -
 2. uns die Skla - ve - rei; - mit dem Ri - si - ko des Irr -
 3. Platz für Phan - ta - sie; - zwi - schen Chan - cen und Ge - fah -
 4. nicht ver - lo - ren - gehn; - zu der Wei - te uns - rer Räu -

G Em7 Hm7 A G#7 *Kelle*

1. - sten nimmt das Le - ben sei - nen Lauf - zwi - schen
 2. - tums machst du, Gott, uns Men - schen frei - mit dem
 3. - ren Per - spek - ti - ven wie noch nie - zwi - schen
 4. - me lass uns auch die Gren - zen sehn - zu der

D/F# Em7 F#4 F#

1. Wa - ge - mut und Äng - sten nimmt das Le - ben sei - nen Lauf -
 2. Ri - si - ko des Irr - tums machst du, Gott, uns Men - schen frei -
 3. Chan - cen und Ge - fah - ren Per - spek - ti - ven wie noch nie -
 4. Wei - te uns - rer Räu - me lass uns auch die Gren - zen sehn -

Refrain
 Hm Hm/A G

S Du stellst mei - ne Fü - ße auf wei - ten Raum.
 A
 T

D Hm Hm/A G

Du stellst mei - ne Fü - ße auf wei - ten Raum,

D 1. A 2. A A → Zwischenspiel

auf wei - ten Raum. Raum, auf wei - ten Raum.

Text: Eugen Eckert; Musik: Alejandro Veciana.
 © Band HABAKUK, Frankfurt a. M.; aus CD "Es ist Sommer", 2001

Psalm 31

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2 HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit!

3 Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

4 Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

5 Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, / das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke.

6 In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

7 Ich hasse, die sich halten an nichtige Götzen; ich aber vertraue auf den HERRN.

8 Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele

9 und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum. 1

10 HERR, sei mir gnädig, denn mir ist angst! Mein Auge ist trübe geworden vor Gram, matt meine Seele und mein Leib.

15 Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!

16 Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

17 Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!

Fürbitten

Herr Jesus, du bist bei uns, wenn unsere Welt eng und klein wird. Schenke uns den freien Blick in die Weite, damit wir wieder klar sehen – nicht nur auf unsere eigenen Anliegen, sondern auch auf Ungerechtigkeiten und die Bedürfnisse aller Menschen in dieser schönen Welt.

Wir bitten dich erhöre uns

Herr Jesus, lass uns bei diesem weiten Blick neue Perspektiven- neue Horizonte – entdecken, die uns weiterbringen auf dem Weg deiner Nachfolge

Wir bitten dich erhöre uns

Herr Jesus, neue Chancen und Gefahren, Risiko und Irrtum können sich auftun. Sei du bei uns und leite und auf den richtigen Pfad.

Wir bitten dich erhöre uns

Herr Jesus, wir bitten dich für unseren Präses Bernhard Ascher, der in diesen Tagen eine Operation zu bestehen hat. Sei bei ihm und behüte ihn.

Wir bitten dich erhöre uns

Herr Jesus, wir bitten dich für unsere verstorbenen Kolping Geschwister Elmar Genius und Elisabeth Tonhauser.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen – Her, lass sie leben in deinem Frieden.

Beten wir miteinander das Gebet, das Jesus mit seinen Jüngern gebetet hat.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Eden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von den Bösen

Bitten wir Gott um seinen Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
Amen

**Schön, dass ihr wieder dabei ward!
Bleibt alle gesund.
Treu Kolping
Ines**